

Ich gehe zur Wahl Gelebte Demokratie auf lokaler Ebene

In Seligenstadt dürfen wir uns auf die Kommunalwahl freuen. Unsere Teilnahme an einer freien und geheimen Wahl zeigt uns, dass wir in einem demokratischen Land leben. Wir dürfen uns aussuchen, wer bei uns daran mitwirken soll, damit unsere Gemeinschaft und unser Zusammenleben in Seligenstadt gut funktionieren.

Der Begriff Demokratie

Diese Idee, dass die Mehrheit darüber bestimmt, wer sich für einen definierten Zeitraum um die Angelegenheiten der Gemeinschaft kümmert, gab es in Griechenland schon vor 2500 Jahren. Daher kommt auch der Begriff Demokratie, er setzt sich zusammen aus den Worten „demos“ (Volk) und „krátos“ (Herrschaft, Macht).

Aber so einfach ist das mit der Herrschaft des Volkes dann doch nicht, denn wenn man die Falschen wählt, kann es Schritt für Schritt oder auch ganz schnell passieren, dass die Gewählten wesentliche Grundlagen der Demokratie aushöhlen oder abschaffen, um dauerhaft alleine herrschen zu können.

Grundsätze für funktionierende Demokratie

Es gibt Grundsätze, die eingehalten, ständig überwacht und immer wieder neu angepasst werden müssen, damit das Grundkonzept der Demokratie lebt.

1. Wahlen müssen in regelmäßigen Abständen wiederholt werden, und sie müssen möglichst alle Teile unserer Gemeinschaft erfassen. Es sollten Wahlen zu möglichst sinnvollen Steuerungs- und Mitwirkungsorganen durchgeführt werden. Bei uns gibt es Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen, Ausländerbeirats- und Jugendbeiratswahlen. Das Wahlsystem muss auch an die sich ändernden Anforderungen angepasst werden.
Im alten Athen durften nur ausgewählte Männer wählen, Frauen und Sklaven waren ausgeschlossen. Das Wahlrecht für Frauen gibt es bei uns seit 1918, im Jahr 1972 wurde das Alter der Wahlberechtigung von 21 Jahren auf 18 Jahre absenkt.
2. Die Gewählten sind in ihrem Handeln an die Verfassung und die Gesetze gebunden. Sie stehen nicht über den Gesetzen und dürfen sie auch nicht einfach zu eigenen Gunsten



Beispiel für gelebte Demokratie: Die öffentliche Stadtverordnetenversammlung im Riesen im Dezember 2025 zum Thema Brücke zwischen Kahl und Seligenstadt, an der zahlreiche Seligenstädter Bürgerinnen und Bürger teilnahmen und im Rahmen einer dafür vorgesehenen Sitzungsphase ihre Fragen und Stellungnahmen vorgetragen haben.
Foto: Jürgen Schneider

ändern. Durch die Trennung von Regierung/ Verwaltung (Exekutive), Gesetzgebung (Legislative) und Gerichten (Judikative) soll der Machtmissbrauch verhindert werden.

3. Voraussetzung für die freie Meinungsbildung in allen Teilen der Gesellschaft sind Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und Versammlungsfreiheit. Alle sollen sich an der Meinungsbildung beteiligen können.
4. In einer funktionierenden Demokratie bestimmt die Mehrheit die Richtung. Damit die Gemeinschaft nicht zerstört wird, müssen die Rechte der Minderheiten geschützt werden. Niemand darf aufgrund von Herkunft, Meinung, Geschlecht oder Alter unterdrückt werden. Die Vielfalt von Meinungen, Lebensentwürfen, Gemeinschaften und Parteien muss anerkannt bleiben, damit die Gemeinschaft nicht zerstört wird. Die Würde jedes Menschen ist unantastbar.

Unser Verständnis von Demokratie unterlag stetigen Veränderungen, es ist nicht statisch.

Gefahren

Alles schön und gut, aber was passiert, wenn wir auf mithilfe von Medien gezielt gestreute Falschinformationen hereinfallen? Was passiert, wenn wir auf Versprechen hereinfallen, die gar nicht umgesetzt werden sollen oder auch gar nicht umgesetzt werden können? Eigentlich wissen wir doch, dass es für viele Probleme keine einfachen Lösungen geben kann, dass immer wieder Kompromisse geschlossen werden müssen, dass wir immer alle etwas dafür tun müssen, damit Dinge sich verbessern oder große Probleme gelöst werden. Warum glauben wir manchmal, dass der richtige „Führer“ das alles für uns schon regeln wird? Vermutlich, weil wir uns wünschen, dass es so einfach wäre.

Wenn wir über die Grenzen schauen, ob in Europa, in Asien, in Afrika, in Südamerika und jetzt sogar in Nordamerika, sehen wir doch, wie durch Regierungen die Demokratie verhindert, abgebaut, zerschlagen wird, wie Einzelne oder Gruppen sich auf Kosten der Bevölkerung bereichern, wie Menschen von Regierenden unterdrückt und getötet, wie Minderheiten ausgerottet werden.

Unsere Chance

Demokratie funktioniert also nicht einfach so. Sie ist, wie wir auch aktuell in der Welt sehen können, ständig und von vielen Seiten bedroht. Nur wenn wir uns bewusst dafür entscheiden, uns zu beteiligen und daran mitzuwirken, dass sie erhalten bleibt, können wir darauf hoffen, dass wir nicht benutzt werden von Einzelnen oder Gruppen, die nur ihre eigenen Interessen und ihre persönliche Bereicherung durchsetzen wollen.

» Demokratie bedeutet,
dass alle Menschen gehört werden
und gemeinsam Entscheidungen treffen. «
(Nelson Mandela)

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,
diese Ausgabe unserer Stadtteilzeitung haben wir zu den Kommunalwahlen zusammengestellt. Demokratie prägt als Grundprinzip viele Organisationen, mit denen wir im Alltag zu tun haben (Kita, Schule, Vereine, Kirchengemeinden ...), und auch diese Zeitungs Ausgabe.

Gerne können Sie sich an dieser Zeitung be-

teiligen. Schreiben Sie Ihre Ideen an redaktion@niederfeld-rundblick.de.

Alle Neuigkeiten, die keinen Platz in dieser gedruckten Ausgabe hatten, finden Sie unter www.niederfeld-rundblick.de. Dort sind auch alle bisher erschienenen Zeitungen anzuschauen, und Sie können sich zum Newsletter anmelden (siehe Seite 8).

Ihr Redaktionsteam
Claudia Hegemann, Sabine Müller, Claus Ost, Karl-Heinz Riedel, Franz Roski, Jürgen Schneider

AUS DEM INHALT

Kommunalwahl 2026	Seite 2
Die Ziele für das Niederfeld	Seite 3
Gio's Burger ist umgezogen	Seite 4
Viel Action im Jugendclub	Seite 5
Ein Müllbehälter auf dem Gehweg	Seite 6
Auf allen Kanälen unterwegs	Seite 7
Leben im Kinderclubdorf	Seite 8

Vor einer Wahl möglichst viele Informationen über die Kandidaten einholen, Vorschläge vergleichen, darüber diskutieren und zur eigenen Bewertung kommen, das ist noch die leichtere Aufgabe. Sich selbst einbringen in unsere Gemeinschaft durch Vorschläge und eigenes Engagement, an der Meinungsbildung mitwirken durch Zuhören, Ergänzen, an gemeinsamen Lösungen mitarbeiten und dabei akzeptieren, dass die Lösung auch ein Kompromiss sein kann, das ist dann ein noch aktiveres Mitwirken an der Aufrechterhaltung unserer demokratischen Gesellschaft. Es lohnt sich für uns alle. Auch hier in Seligenstadt. Jürgen Schneider

Kommunalwahl 2026

Stadtverordnete und Kreistagsabgeordnete werden neu bestimmt

Am 15. März können die Menschen in Hessen bei der Kommunalwahl darüber abstimmen, wer ihre Interessen in den Parlamenten der Städte, Gemeinden und Landkreise vertritt. In Seligenstadt wird an diesem Tag über die Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung entschieden und darüber, wer dem Kreistag des Kreises Offenbach angehören soll.

Wahlberechtigt sind alle Hessinnen und Hessen ab 18 Jahren mit deutscher Staatsbürgerschaft oder der Staatsangehörigkeit eines anderen Landes der Europäischen Union (EU). Zur EU gehören derzeit außer Deutschland Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Dänemark, Irland, Griechenland, Portugal, Spanien, Finnland, Österreich, Schweden, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern, Bulgarien, Rumänien und Kroatien.

Alle Wahlberechtigten bekommen eine Wahlbenachrichtigung. Wer am Wahltag verhindert ist, seine Stimme in einem Wahllokal abzugeben, kann vorab per Brief oder im Rathaus wählen.

Wahl der Stadtverordneten

Die Stadtverordnetenversammlung ist das oberste Entscheidungs- und Beschlussorgan der Stadt Seligenstadt; 37 Stadtverordnete gehören ihr an, die für die Dauer von fünf Jahren gewählt werden.

Die Ergebnisse der letzten Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung in den Jahren 2021 und 2016 sahen so aus:

	2021 %	2016 %	Sitze 2021	Sitze 2016
CDU	34,2	34,8	13	13
GRÜNE	17,6	10,5	6	4
SPD	13,5	21,6	5	8
FDP	21,1	20,7	8	8
DIE LINKE	3,5	-	1	-
FWS	10,1	12,5	4	4

Für die Wahlperiode von 2021 bis 2026 haben die Fraktionen der CDU und der FDP eine Zusammenarbeit vereinbart. Diese Koalition hat mit 21 Sitzen eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung.

Nach der Hessischen Gemeindeordnung bilden der Bürgermeister, der Erste Stadtrat als sein allgemeiner Vertreter und die weiteren Beigeordneten den Magistrat. Er steht an der Spitze der Stadtverwaltung, trifft die Entscheidungen zu laufenden Verwaltungsangelegenheiten, bereitet gemeinsam mit der Verwaltung die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vor und führt diese aus. Auch die Wahrung der Bürgerinteressen ist seine Aufgabe. Der Magistrat tagt unter Vorsitz des Bürgermeisters in nicht-öffentlichen Sitzungen.

In der Einhardstadt Seligenstadt besteht der Magistrat aus dem hauptamtlichen Bürgermeister Dr. Daniell Bastian (FDP), dem ebenfalls hauptamtlichen Ersten Stadtrat Oliver Steidl (CDU) sowie acht ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträten. Den Ersten Stadtrat wählt die Stadtverordnetenversammlung. Die übrigen werden nach dem Kräfteverhältnis der Kommunalwahl von ihren Parteien benannt.

Der Bürgermeister wurde 2021 für sechs Jahre in einer Direktwahl bestimmt. Die nächste Bürgermeisterwahl steht im Sommer/Herbst 2027 an.

Wahl der Kreistagsabgeordneten

Die Kreistagsabgeordneten werden für fünf Jahre gewählt. Der Kreistag des Kreises Offenbach besteht aus 87 Abgeordneten. Als oberstes Organ des Kreises überwacht der Kreistag die gesamte Verwaltung des Kreises und die Geschäftsführung des Kreisausschusses, insbesondere die Verwendung der Kreiseinnahmen.

Der Kreisausschuss ist die Verwaltungsbehörde des Kreises Offenbach. Er besorgt nach



Bei der Kommunalwahl werden die Stimmen verteilt. Viele möchten ein großes Stück vom Kuchen. Da lohnt es sich, den Wahlzettel vorher genau anzuschauen. Eine Vorschau auf die Stimmzettel gibt es unter <https://www.seligenstadt.de/rathaus-und-politik/politik/wahlen/>

den Beschlüssen des Kreistages im Rahmen der bereitgestellten Mittel die laufende Verwaltung des Landkreises. Der Kreisausschuss besteht aus dem Landrat Oliver Quilling (CDU) als Vorsitzendem, dem hauptamtlichen Ersten Kreisbeigeordneten Carsten Müller (SPD) und einem weiteren hauptamtlichen Kreisbeigeordneten (Alexander Böhn, CDU) sowie zehn ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten.

Bei der Wahl der Stadtverordneten und der Abgeordneten in den Kreistag hat jede Wählerin und jeder Wähler so viele Stimmen, wie Sitze in der zu wählenden Körperschaft zu vergeben sind.

Die Stimmen dürfen einzeln oder gehäuft (Ku-

mulieren) an Bewerberinnen und Bewerber, auch aus verschiedenen Wahlvorschlägen (Listen), vergeben werden (Panaschieren). Möglich ist es auch, Wahlvorschläge unverändert anzunehmen, einzelne Bewerberinnen und Bewerber aus einem Wahlvorschlag zu streichen oder die verschiedenen Stimmenabgabemöglichkeiten zu kombinieren.

Zur Auswertung der Wahl werden alle für eine Partei abgegebenen Stimmen zusammengezählt und ermittelt, wieviel Prozent der Stimmen auf die einzelnen Parteien entfallen. Die zu vergebenden Sitze werden dann entsprechend dieser Prozentzahlen verteilt. Die Amtszeit der neuen Gemeindevertretungen und Kreistage beginnt am 1. April.

Quellen: <https://www.seligenstadt.de/> / <https://www.kreis-offenbach.de/> / <https://wahlen.hessen.de>

Text + Foto: Claus Ost

Die Demokratie beruht nicht auf der Frage, wer herrschen soll, sondern darauf, wie schlechte Herrscher ohne Blutvergießen abgesetzt werden können.
(Karl Popper)

Wahlbeteiligung stärkt den Ausländerbeirat



Im Niederfeld-Rundblick Nr. 38 haben wir darüber informiert, dass mit den Kommunalwahlen am 15. März auch die Wahlen zum Ausländerbeirat der Stadt Seligenstadt durchgeführt werden. Nunmehr gibt es eine Liste mit insgesamt

acht Kandidatinnen und Kandidaten, gewählt werden daraus sieben Beiratsmitglieder.

Die acht Bewerberinnen und Bewerber sind Walid Ahmad, Nadia Chavez Sarimiento, Eda Dinç, Tahsin Dinç, Robertus Heiligers, Abdu Isa, Ergün Kumcu und Dieynaba Sy. Sie haben sieben unterschiedliche Nationalitäten: Kamerun, Kolumbien, Niederlande, Österreich, Pakistan, Senegal und Türkei.

Jede Wählerin und jeder Wähler hat bis zu sieben Stimmen. Für jede Kandidatin und jeden Kandidaten gibt es auf dem Stimmzettel drei Felder, in die je ein Kreuz gesetzt werden kann. So kann jede Wählerin und jeder Wähler die sieben Kreuze hinter den einzelnen Namen mit bis zu drei Stimmen häufen oder die sieben Kreuze gleichmäßig oder ungleichmäßig auf die Kandidatinnen und Kandidaten verteilen.

Ein Muster-Stimmzettel kann von dort heruntergeladen werden: www.seligenstadt.de/rathaus-und-politik/politik/wahlen/.

Wahlberechtigt sind alle Ausländerinnen und Ausländer, die vor dem 16. März 2008 geboren sind, am Wahltag mindestens seit sechs Wochen in Seligenstadt gemeldet sind und im Wählerverzeichnis eingetragen sind beziehungsweise einen Wahlschein bekommen haben. Gewählt werden kann auch hier in Form der Briefwahl. Die Wahlunterlagen werden verschickt, wenn man Briefwahl beantragt hat, oder sie können im Wahlamt im Rathaus gegen Vorlage von Ausweis oder Wahlschein abgeholt werden.

Der Ausländerbeirat vertritt die Interessen der

ausländischen Mitbürger gegenüber der Stadtverordnetenversammlung und berät die Stadtverwaltung in Angelegenheiten, die ausländische Mitbürger betreffen.

„Bei der aktuell von Populisten gepuschten Ausländerfeindlichkeit ist unser demokratisches Mitwirken von größter Bedeutung“, sagt

Ergün Kumcu, Sprecher des amtierenden Beirats. „Deshalb ist es für alle ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Seligenstadt wichtig,

dass sie zur Wahl gehen. Denn nur dadurch zeigen sie in der Öffentlichkeit, dass sie hinter uns stehen. Nur so stärken sie unseren Einfluss auf für sie wichtige Entscheidungen, die in der Politik und in der Verwaltung in Seligenstadt gefällt werden.“

Jürgen Schneider

Unsere Staatsform heißt Demokratie, weil die Macht nicht in den Händen weniger, sondern der Mehrheit liegt.“
(Perikles)

Die Ziele für das Niederfeld

Diese Absichten verkünden die Parteien für den Stadtteil

Vor der Kommunalwahl haben wir die Parteien, die 2021 in die Stadtverordnetenversammlung gewählt wurden, befragt:

1. Was werden Sie dafür tun, dass der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in Seligenstadt besser gedeckt wird?
2. Durch welche Maßnahmen wollen Sie erreichen, dass die Bürgerinnen und Bürger sich aktiver an Gestaltung und Umsetzung öffentlicher Projekte beteiligen? Bitte erläutern Sie das zum Beispiel an der Entwicklung des Jahnsporplatzgeländes.
3. Wie werden Sie die Schulwege zu Fuß und mit dem Fahrrad sicherer gestalten? Bitte erläutern Sie das am Beispiel des Schulwegs aus dem Niederfeld zur Konrad-Adenauer-Schule.
4. Was werden Sie dafür tun, um den Platz der Freundschaft zu einem belebten Begegnungsort zu gestalten?
5. Welche weiteren Ideen haben Sie, um die Lebensqualität im Niederfeld zu verbessern?

Die Antworten zu den letzten beiden Fragen drucken wir hier ab. Die anderen Antworten finden Sie auf unserer Seite <https://niederfeld-rundblick.de/forum/>.

Frage 4: Was werden Sie dafür tun, um den Platz der Freundschaft zu einem belebten Begegnungsort zu gestalten?

• Antwort der **CDU**:

Der Platz der Freundschaft hat in den vergangenen Jahren einen deutlichen Wandel durchgemacht. Mit der Ansiedlung eines neuen Restaurants wird sich die Attraktivität des Platzes weiter erhöhen, und neue Aufenthaltsqualitäten entstehen.

Weitere Maßnahmen zur Umgestaltung sowie neue Ideen für eine Belebung des Platzes begleiten wir als CDU gerne konstruktiv und offen für Vorschläge aus der Bürgerschaft.

• Antwort der **FDP**:

Der Platz der Freundschaft soll ein lebendiger Treffpunkt im Norden bleiben. Wir können uns eine Aufwertung gut vorstellen. Wichtig ist uns, dass Vereine, Nachbarschaften und Initiativen den Platz unkompliziert für kleine Feste und Aktionen nutzen können – so entsteht echte Begegnung im Alltag. Die konkrete Gestaltung soll auf dem Platz jedoch nicht von „außen“ erfolgen, sondern das Ergebnis der Ideen der Nachbarschaft und der potenziellen Nutzer sein.

• Antwort **Grüne**:

Der Platz der Freundschaft ist einer der Treffpunkte im Niederfeld. Leider ist aber in den letzten Jahren dessen Pflege und Erhalt vernachlässigt worden. Auch die Schließung der Bäckereifiliale und des Restaurants sind Fehlentwicklungen der letzten Jahre. Hier muss in Kombination mit den Anwohner*innen ein Konzept entwickelt werden, um ihm neues Leben einzuhauchen, sodass er auch den heutigen Bedürfnissen des Quartiers entspricht. Wir GRÜNE wollen:

- ihn grüner, schattiger und klimafreundlicher gestalten und zusätzlich die Sitzgelegenheiten erneuern, um die Aufenthaltsqualität zu steigern,
- den Brunnen wieder in Betrieb nehmen, damit spielende Kinder auch im Sommer eine Möglichkeit haben, ihren Durst zu löschen,
- die Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsangebote instand setzen und für verschiedene Altersgruppen aufwerten,

- wieder für kleinere Veranstaltungen, Nachbarschaftsfeste oder Kulturformate nutzbar machen,
- die Ladenflächen am Platz der Freundschaft wiederbeleben,
- gemeinsam mit den Anwohner*innen weiterentwickeln, damit der Platz wirklich ihren Bedürfnissen entspricht.

Ein lebendiger Platz entsteht nicht allein durch bauliche Maßnahmen, sondern durch Identifikation und Nutzung.

• Antwort der **SPD**:

Die Aufwertung des Platzes der Freundschaft ist uns ein großes Anliegen. Deshalb beantragen wir seit Jahren entsprechende Haushaltsmittel. Der Platz sollte gemeinsam mit den Menschen weiterentwickelt werden, für die er gedacht ist: den Anwohnerinnen und Anwohnern, den Kindern des angrenzenden Kindergartens sowie dem neuen Gastronomiebetrieb. Die SPD Seligenstadt kann sich dort unter anderem mehr Sitzgelegenheiten, zusätzliche Begrünung sowie weitere Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche vorstellen. Der Platz soll ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen werden.

• Antwort der **FWS**:

Der Platz der Freundschaft erhält durch eine sich neu etablierende Gastronomie hoffentlich einen positiven, neuen Anstrich. Spielgeräte und Bänke sind selbstverständlich wie im gesamten Stadtgebiet intakt zu halten, darüber hinaus wäre das direkte bürgerliche Engagement, diesen Ort attraktiv zu halten, wünschenswert. Der Spielplatz in der Berliner Straße soll zeitnah vollumfänglich überholt und neu ausgestattet werden. Wir sind hoffnungsvoll, dass das durch die Anwohner geschätzt wird und auch entsprechend dafür Sorge getragen wird, dass eine unnötige Verschmutzung und Vandalismus ausbleiben.

• Antwort **Die Linke**:

Die KITA Niederfeld, die für viele Kinder eine ganz besondere Zeit ermöglicht, ist aktuell die einzige Anlaufstelle für Familien am Platz der Freundschaft. Der Platz wird seit Jahren vernachlässigt, ebenso wie große Teile des Niederfelds. Das aktive Leben wird von der Nordstadt in die Innenstadt verlagert. Wir wollen neue Sitzmöglichkeiten in Form von Sitzgruppen aus kleineren Bänken und Tischen schaffen. Die Bänke sollen Lehnen haben, um zu einem gemütlichen und inklusiven Treffpunkt für Jung und Alt zu werden. Außerdem wollen wir das derzeitige Zusammenspiel aus Beton und Beton aufbrechen und den ganzen Platz begrünen, denn so wird er auch im Sommer zu einem kühlen, schattigen Begegnungsort.

Zusätzliche Angebote wie regelmäßige Flohmärkte, Feste oder Spielenachmittage sollen das ganze Niederfeld häufiger auf dem Platz der Freundschaft zusammenbringen und so das aktive Leben von der Stadt zurück in den Stadtteil holen. Auch weitere Spielgeräte für Kinder, ein Schachbrett oder eine Boulebahn sollen den Platz perfekt für gemeinsame Familiennachmittage machen.

Der Platz birgt Potenzial, jedem Menschen einen Ort für freie Entfaltung zu ermöglichen und so auch zur Förderung von Integration und Inklusion beizutragen. Wir werden aktiv dabei helfen, sei es bei der Planung oder Umsetzung von Festen, aber auch bei der konkreten Gestaltung vor Ort.

Frage 5: Welche weiteren Ideen haben Sie, um die Lebensqualität im Niederfeld zu verbessern?

• Antwort der **CDU**:

Die Nahversorgung im Stadtteil ist ein wichtiges Thema, wird jedoch nur begrenzt durch die Kommunalpolitik gesteuert. Hierzu gibt es fortlaufende Gespräche, auch unter Einbindung der städtischen Wirtschaftsförderung. Für Anregungen und Ideen aus der Bürgerschaft stehen wir jederzeit für konstruktive Gespräche zur Verfügung.

Darüber hinaus steht die CDU-geführte Rathauskoalition hinter der Neuerstellung des Spielplatzbedarfsplans für Seligenstadt. Ziel ist es, Spiel- und Begegnungsflächen zukunftsfähig und attraktiv für alle Generationen zu gestalten. Als einer der ersten Spielplätze wird der Spielplatz in der Berliner Straße umfassend umgestaltet und zu einer Begegnungsstätte für Klein und Groß weiterentwickelt.

In diesen Bereich sollen in den kommenden Jahren erhebliche Mittel investiert werden, um die Aufenthaltsqualität im Niederfeld nachhaltig zu verbessern.

• Antwort der **FDP**:

Für das Niederfeld sehen wir drei Schwerpunkte: gute Anbindung, starke Nachbarschaft, sichere Umgebung. Dazu gehören: attraktive Rad- und Fußwegverbindungen Richtung Innenstadt und Bahnhof, ein verlässlicher ÖPNV, saubere und gut beleuchtete Wege und Plätze sowie gezielte Prävention gegen Vandalismus. Ergänzend wollen wir Angebote für Kinder, beispielsweise durch die angedachte Erneuerung des großen Spielplatzes an der Berliner Straße, verbessern. Wir wollen Jugendliche und Senioren sowie das Ehrenamt im Stadtteil unterstützen – vom Vereinsleben bis zu nachbarschaftlichen Initiativen.

• Antwort **Grüne**:

Für eine hohe Lebensqualität im Niederfeld setzen wir uns unter anderem ein für:

- die Instandsetzung und Attraktivitätssteigerung von Begegnungsorten wie dem Bolzplatz an der Berliner Straße und den Spielplätzen,
- bessere Rad- und Fußwegeverbindungen innerhalb des Quartiers und in die Innenstadt,
- Initiierung und Förderung von Nachbarschaftsprojekten, urbanem Gärtnern und gemeinschaftlichen Initiativen,
- mehr Grünflächen, Baumpflanzungen und Entsiegelung zur Anpassung an den Klimawandel,
- gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr,
- Lärm- und Verkehrsentslastung sowie eine soziale Infrastruktur, die alle Generationen im Blick hat.

Unser Leitbild ist ein Niederfeld, das sozial gerecht, ökologisch nachhaltig und lebenswert für alle ist.

• Antwort der **SPD**:

Der Spielplatz an der Berliner Straße muss dringend neu geplant und anschließend umgebaut werden. Dabei ist uns besonders wichtig, dass er möglichst inklusiv gestaltet wird. Wir setzen uns weiterhin für den Bau der Umgehungsstraße ein, da damit weniger Durchgangsverkehr und somit insgesamt weniger Verkehr im Niederfeld erreicht werden kann. Wie in vielen Teilen Seligenstadts fehlen auch

im Niederfeld ausreichend geeignete Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche. Das JUZ bietet zwar ein gutes Programm, doch außerhalb der Öffnungszeiten gibt es zu wenige Treffpunkte. Es braucht Bereiche und Räume, in denen sich Jugendliche ortsunabhängig aufhalten können, ohne als störend wahrgenommen zu werden. Diese Orte sollten gemeinsam mit den Jugendlichen selbst sowie dem Jugendbeirat entwickelt werden. Zudem sollte wieder ein Gastronom für die Gaststätte, in der Gio's Burger war, gefunden werden.

• Antwort der **FWS**:

Hiermit komme ich zur letzten Frage der Wohnqualität. In den vergangenen 5 Jahren haben wir von den Freien Wählern Seligenstadt zahlreiche öffentliche Putzaktionen gestartet und auch immer wieder das Niederfeld in die Routenplanung mit aufgenommen. Man stellt leider immer häufiger fest, dass gerade im Bereich des Mehrfamilienwohnens Sauberkeit nicht sehr groß geschrieben wird. Bei Spaziergängen nach Silvester war eine extreme Verschmutzung durch Feuerwerksreste festzustellen. Es scheint, als geht man davon aus, dass jemand dafür zuständig ist, einem hinterher zu räumen. Diese Attitüde muss sich ändern, und so fordern wir deutlich härtere Bußgelder für Müllsünder jeglicher Art. Das Motto, einen Ort so zu verlassen wie man ihn selbst gerne vorfinden würde, ist eines, das jeden Platz etwas schöner werden ließe. Und dass es sich beim Norden um einen sehr lebenswerten und schönen Teil Seligenstadts handelt, sieht man bei den jährlichen Festen, die den Stadtteil schmücken. Mit gemeinsamen Aktionen, ehrenamtlichem Engagement und Freude bei dem, was man tut, kann man viel erreichen und auch andere in seinen Bann ziehen.

• Antwort **Die Linke**:

Das Niederfeld ist bunt und divers, und das verdanken wir ausschließlich den Menschen vor Ort.

Deswegen wollen wir, dass nicht über die Köpfe der Anwohner*innen hinweg über die Zukunft ihres Stadtteils entschieden wird; vielmehr muss der Austausch mit den Betroffenen gefördert werden.

Beim Niederfeldfest im vergangenen Jahr wurden einige Ideen zusammengetragen, und wer einen Blick riskiert, wird feststellen, dass wir nicht über Unmögliches reden.

Die Wünsche nach sicheren Radwegen und Fahrradständern sollten nicht diskutiert, sondern schleunigst erfüllt werden. Genauso dürfen Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche keine Träume bleiben, denn es muss dort investiert werden, wo viel zu lange gespart wurde: unsere Zukunft.

Ebenso wichtig ist das Begrünen des Stadtteils, denn bei stetig steigenden Temperaturen im Sommer werden Büsche und Bäume wesentlich zur Bekämpfung der Hitze beitragen, Schatten spenden und somit die Lebensqualität im Niederfeld verbessern.

Weitere Ideen wollen wir in enger Zusammenarbeit mit den Bewohner*innen erarbeiten und in Kooperation mit der Stadt sowie den ansässigen Organisationen und Verbänden umsetzen. Für uns ist klar, dass das Niederfeld ein Stadtteil mit großem Potenzial ist, dank der besonderen Vielfalt und des starken Zusammenhalts. Mit unserer außerparlamentarischen Arbeit wollen wir unterstützen, wo wir nur können.
Zusammenstellung: Claus Ost

„Ich bin froh, wie der Betrieb im Moment läuft“

„Gio’s Burger“ ist vom Amaliasee-Kreisel nach Hainburg umgezogen

Im Sommer 2018 berichteten wir darüber, dass Giovanni Maugeri am Amaliasee-Kreisel im ehemaligen „Snack Point“ sein Lokal „Gio’s Burger“ eröffnet hatte. Er brachte bereits Erfahrung in der Gastronomie und der Burger-Branche mit. Für sein Lokal warb er damit, dass das Fleisch für seine Burger vom Angus-Rind stammt. Er bezog es direkt von einem Bauern aus dem Vogelsberg. Mit dieser Werbung hatte er Erfolg.

Durch Mundpropaganda konnte er sich über eine Menge Stammkunden freuen. Aufgrund der Beschränkungen durch die Covid-19-Pandemie ab Januar 2020 ließ der Umsatz im Lokal merklich nach. Doch er überstand diese Zeit, unter anderem damit, dass er sich einen „Food-Truck“ anschaffte, mit dem er seine Produkte an verschiedenen Stellen anbieten konnte. Nachdem die Begrenzungen aufgehoben waren, lief der Betrieb bald wieder wie vorher.

Anfang 2025 suchte Giovanni nach einem Gebäude, das mehr Platz für seine Kundschaft bot. Das Lokal am Amaliasee-Kreisel konnte er nicht vergrößern. In der Klein-Krotzenburger Daimlerstraße – gleich am Ortsanfang von Seligenstadt kommend – fand er das ehemalige Café der Bäckerei Schnabel, das schon länger leer stand. Es bot mehr Platz auf zwei Etagen und besaß auch genügend Parkplätze für seine Gäste. Dazu lag es unmittelbar am Fahrradweg. Hinzu kam die Möglichkeit, im Außenbereich Sitzmöglichkeiten aufzustellen.



Das neue Lokal „Gio’s Burger“ in Hainburg.



Das alte Lokal am Amaliasee-Kreisel steht noch immer leer.

Die Renovierung und Neugestaltung der Innenräume für das neue Objekt nahm dann mehr Zeit in Anspruch als geplant war. Im Juni des letzten Jahres war es schließlich soweit. Giovanni zog in das neue Lokal um.

Wir wollten von Giovanni wissen, wie sich das Geschäft nach einem halben Jahr im Betrieb entwickelt hat. „Ich bin sehr zufrieden damit, wie es bisher gelaufen ist“, berichtet er. „Der Großteil der Stammkunden ist mit mir umgezogen. Dazu kamen auch neue Gäste aus dem umliegenden Industriegebiet. Und ich konnte endlich auch größere Gruppen im Lokal unterbringen.“ Er fügte hinzu: „Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass ich mehrere Nachfragen für Weihnachtsfeiern in unseren Räumen hatte, die ich annehmen konnte. Natürlich bedeutete mehr Kundschaft, dass ich auch zusätzliches Personal für Küche und Bedienung einstellen musste. Aber das rechnet sich.“

Auf der neuen Speisekarte befanden sich einige zusätzliche Burger-Varianten, die gut angenommen wurden, erklärte Giovanni. „Alles in allem bin ich darüber froh, wie der Betrieb im Moment läuft“, resümierte er.

Das alte Lokal am Amaliasee-Kreisel steht übrigens immer noch leer. Der Eigentümer „Dimi“, der auch einen Kiosk in Hainstadt betreibt, hat bisher noch keinen neuen Pächter gefunden. Wir bleiben am Ball und berichten über Neuigkeiten.

Text + Fotos: Karl-Heinz Riedel

Hotel Elysee unter neuem Dach

Behindertenwerk Main-Kinzig ist bei „Lichtblick“ eingestiegen



Das Hotel Elysee bleibt ein Inklusionsbetrieb. Das Foto wurde uns von „Lichtblick“ zur Verfügung gestellt.

Das Hotel Elysee hat eine neue Leitung. Das Behindertenwerk Main-Kinzig (BWMK gGmbH) ist als Hauptgesellschafterin in die „Lichtblick“ Beschäftigungs-GmbH eingestiegen. Neuer Betriebsleiter ist Jens Ramsperger. Das Hotel Elysee, ein ehemaliger Familienbetrieb in der Ellenseestraße 45, wurde 2011 von „Lichtblick“ übernommen. Es verfügt über 25 Doppel- und Einzelzimmer in verschiedenen Kategorien. Auch barrierefreie Unterkünfte sind verfügbar. „Vorwiegend nutzen Geschäftsreisende unser Hotel“, erzählt Ramsperger.

Die Auslastung sei zufriedenstellend, es gelte allerdings, den Beherbergungsbetrieb, der auch einen Tagungsraum bietet, auch künftig attraktiv zu halten.

Die „Lichtblick“ Beschäftigungs-GmbH betreibt auch das Klostercafé, den Veranstaltungsbereich „Lichtblick-Events“ und die Rezeption des Regio-Museums im Kloster. „In den Seligenstädter Einrichtungen arbeiten

Politische Freiheit ist nur dort wirklich, wo Bürger aktiv am öffentlichen Leben teilnehmen. (Hannah Arendt)

45 Beschäftigte, davon haben etwa 35 Prozent eine Schwerbehinderung“, berichtet Ramsperger. Für „Lichtblick“-Gründerin Johanna Wurzel ist die Zusammenarbeit mit dem BWMK ein Schritt in Richtung sichere Zukunft: „Die erfolgreiche Weiterführung eines Inklusionsunternehmens zeigt sich darin, dass wirtschaftlicher Erfolg und menschliche Würde gemeinsam wachsen.“ Claus Ost

Besserung in Aussicht?

Der Platz der Freundschaft aktuell

Wir haben ein neues Jahr. Wer nun im Niederfeld über den Platz der Freundschaft geht, wird Veränderungen sehen:

1. Im früheren chinesischen Restaurant „Lotus“ wird immer noch umgebaut. Auf unsere Anfrage teilten uns die neuen Besitzer mit, dass das Restaurant den Namen „Amici“ erhalten soll und die Eröffnung für April 2026 geplant sei. Das Restaurant soll italienische Küche anbieten und einen eigenen Eiscafé-Bereich erhalten. Teil des Umbauplans sei auch die Schaffung eines großen Wintergartens zur ganzjährigen gastronomischen Nutzung.

2. Ganz auffällig sind die Bauzäune und Warnbaken am Ostausgang des Platzes neben dem früheren „Lotus“, wenige Meter vor der Hecke zu Radweg und Ellenseestraße. Das tiefe Loch mit Wasser- und anderen Leitungen, das abgesperrt wurde, ist mittlerweile zugeschüttet und betoniert.
3. Die Holzsitze auf dem Betonsockel in der Mitte des Platzes sind entfernt. Jetzt ist dort nur noch ein grauer Sockel. Seit langem wünschen sich die Bewohner des Niederfelds, dass sie repariert werden.
4. Die Räume westlich der früheren Filiale der Bäckerei Haas, in denen das Mütterzentrum



Der Platz der Freundschaft aktuell.

Foto: Karl-Heinz Riedel

- „Weibernest“ die Zwergenbetreuung hatte, stehen leer.
5. Die sich westlich anschließenden beiden

Ladenlokale, früher „Uslu“ und Friseur-/Kosmetiksalon, sind zu Wohnungen umgebaut und bewohnt. Franz Roski

Viel Action im Jugendclub

Julia sorgt für Schwung und Ideen

„Julia Sauer ist ein Glücksgriff“, sagt Gerrit Kratz, Leiter des Amts für Soziale Infrastruktur. Seit August 2025 ist Julia für das Jugendzentrum (JUZ) im Nachbarschaftshaus zuständig. Seit dieser Zeit hat sich viel verändert.

Das JUZ im Untergeschoss des Nachbarschaftshauses ist an vier Tagen in der Woche (Montag bis Donnerstag) an den Nachmittagen geöffnet. Mindestens einmal monatlich findet am Freitagnachmittag ein besonderes Treffen als Aktions- oder Ausflugstag statt. An jedem Öffnungstag gibt es ein warmes Mittagessen, das gemeinsam von den Kindern und Jugendlichen mit vorbereitet wird. Sogar beim Einkauf machen die Kinder mit. „Viele zeigen schon hier ein außerordentliches Kostenbewusstsein, andere wiederum lernen dann von ihren Kameradinnen und Kameraden“, weiß Julia zu berichten. Auch wenn manche Lebensmittelhändler mit Spenden unterstützen, müssen die Kosten aufgebracht werden. Deshalb sollten die Eltern wissen, dass ihre Kinder für die Teilnahme am Essen zwischen 50 Cent und 1,50 Euro bezahlen.

Die Räume im JUZ wurden mit Unterstützung

der Kinder und Jugendlichen neugestaltet. So wurde z. B. ein bis dahin wenig genutzter Raum in einen Bewegungsraum mit Sportgeräten umgewandelt, in dem die jungen Menschen ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen können.

Neu ist auch, dass die Jugendlichen jüngere Geschwister mitbringen können, vorausgesetzt die Kinder besuchen mindestens die zweite Klasse. Diese Kinder im Alter ab sieben oder acht Jahren haben im JUZ einen eige-

nen Bereich zum Aufenthalt und zum Spielen, aber die älteren Geschwister sind in der Nähe. „Es gibt Kinder, die bringen gelegentlich sogar ihre Mama mit, um ihr zu zeigen, was sie in der Gruppe gerade gemacht oder gebastelt haben“, berichtet Julia. Sie findet es gut, wenn sich die Eltern sehen lassen und mal im JUZ nach den Kindern schauen. „Eltern, die uns mal besuchen wollen, sind immer willkommen.“

Unterstützen der Kinder und Jugendlichen beim Planen und Umsetzen von Ideen, Ausflügen, Aktionen und Projekten: Das ist der pädagogische Ansatz von Julia Sauer. Als ausgebildete Sozialarbeiterin und mit dem Hochschulabschluss in Sonderpädagogik hat sie ihr Handwerk gelernt. Sie hat dann fünf Jahre als Lehrkraft und als Sozialarbeiterin an Schulen gearbeitet und viele Erfahrungen sammeln dürfen.

Das alles bringt sie jetzt im JUZ ein, und sie sagt sehr klar, welch große Freude ihr diese offene und freie Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen macht. Kein Wunder, dass Gerrit Kratz sie als Glücksgriff sieht.

Text + Foto: Jürgen Schneider



Julia Sauer im neuen, von den Jugendlichen mitgestalteten Bewegungsraum.

Neue Gesichter im Team

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Team des Nachbarschaftshauses, vorgestellt vom Ersten Stadtrat Oliver Steidl (ganz links) und dem Amtsleiter soziale Infrastruktur Gerrit Kratz (ganz rechts): von links nach rechts Luca Hammer (Freiwilliges Soziales Jahr), Julia Sauer (Leitung Jugendzentrum), Hülya Celebi (BerufsWegeBegleitung), René Mollenhauer (Hausmeister Unterbringung), Josefin Bergmann (Verwaltung), Julie Elsässer (Sachgebiet Unterbringung). Foto: Jürgen Schneider

Demokratie ist die
Regierung des Volkes,
durch das Volk und für das Volk.
(Abraham Lincoln)



THW plant Erweiterung seines Standorts

Der Ortsverband wächst, und es wird mehr Lagerfläche benötigt

„Wir sind und waren immer dann zur Stelle, wenn effektive technische Hilfe benötigt wird“, erläutern die Mitglieder des Technischen Hilfswerks (THW) Seligenstadt auf ihrer Webseite ihre Aufgabe, „und das nicht nur regional beschränkt.“ Der Ortsverband, 1954 gegründet, unterstützte etwa bei der Oder-Flut, großflächigem Stromausfall im Münsterland, nach dem Hurrikan Katrina in New Orleans und beim Flüchtlingscamp-Bau in Pakistan und Jordanien. Am 1. November 2011 startete der Dienstbetrieb im damaligen Neubau an der Marie-Curie-Straße im Industriegebiet Niederfeld. Da der Ortsverband wächst, ist eine Erweiterung des Standorts geplant.

„Dank der Unterstützung durch die Stadt Seligenstadt hat die BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) das Gelände neben unserer aktuellen Unterkunft erworben für eine Erweiterung der Liegenschaft“, informiert der Vorsitzende Pe-

ter Bauer auf Anfrage unserer Zeitung. „Unsere Unterkunft ist im Besitz eines Immobilieninvestors, und die BIMA ist in Verhandlung, diese zu übernehmen.“ Es fehle an Umkleiden, gerade auch für Helferinnen, und an Lagerfläche für das umfangreicher werdende Einsatzmaterial. Außerdem „ist ein weiteres Wachstum im Rahmen

der Zivilschutzfähigkeit zu erwarten.“ Das Gebäude an der Bahnlinie liegt nur etwa 500 Meter von der alten Unterkunft mit Gerätelager und Garagen der Friedrich-Ebert Straße 14 entfernt, das die Helferinnen und Helfer in Eigenleistung erstellt hatten. Hier wurden ab 1965 die Standortausbildung sowie der Theo-

rieunterricht abgehalten. Als klar war, dass die Unterkunft nicht mehr renoviert werden konnte, wurde der lang ersehnte Neubau realisiert. „Aktuell hat der Ortsverband 92 Helfer, davon 23 Jugendliche, in der Einsatzabteilung sind 38 Helferinnen und Helfer aktiv, und der Stab setzt sich aus Fachberatern, Schirrmeistern, Küche und Verwaltung mit 15 Mitgliedern zusammen“, berichtet Bauer. „Weitere acht Helferinnen und Helfer befinden sich aktuell in der Grundausbildung.“

Insgesamt habe das THW-Team im vergangenen Jahr 22.473 Arbeitsstunden geleistet, davon zirka 263 Stunden im Einsatz. „Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Helferinnen und Helfern, die uns im Technischen Zug unterstützen“, sagt Bauer, „aber auch im Stab.“ Alter, Geschlecht, Beruf oder Herkunft seien dabei nicht von Bedeutung.

Text + Foto: Sabine Müller



Das Gebäude des Technischen Hilfswerks an der Bahnlinie liegt nur etwa 500 Meter von der alten Unterkunft an der Friedrich-Ebert Straße 14 entfernt.

Ein Müllbehälter auf dem Gehweg und die Folgen

Am letzten Montag im Oktober 2025 wollte ich zum Helfer-Treffen des Seligenstädter Vereins „Hilfe Füreinander Seniorenhilfe“ im Bürgerhaus Zellhausen. Am einfachsten geht das mit dem Linienbus. Also fuhr ich mit meinem Elektro-Rollstuhl über die Gehwege der Berliner Straße zur Haltestelle Niederfeld.

Aber ausgerechnet neben dem Haus Berliner Straße 71, wo es für Rollstuhlfahrer keinen anderen Weg gibt, um zur Steinheimer Straße zu kommen, stand ein großer schwarzer Großmüllbehälter so weit quer auf dem Gehweg, dass man nicht mehr vorbeirollen konnte. Es war spätnachmittags, und es wurde langsam dunkel.

Weit und breit war kein Mensch zu sehen, der das schwere Gefäß hätte wegschieben können. Also habe ich versucht, das Hindernis über die Grasfläche daneben vorsichtig zu

umfahren. In der Abenddämmerung habe ich nicht bemerkt, dass unter dem Gras versteckt ein tiefes Loch war. Der Elektro-Rollstuhl ist hinten rechts in das Loch eingesackt, ich bin aus dem Rollstuhl gefallen. Danach ist der schwere Rollstuhl auf meine Beine geknallt. Ich lag am Boden und war eingeklemmt.

Lange musste ich um Hilfe schreien, bis mir ein Anwohner mit seinen Kindern zu Hilfe kam, mich befreite und mich wieder auf den Rollstuhl setzte. Ich hatte starke Schmerzen in den Beinen, aber ich führte das auf das Einklemmen zurück, und bin dann noch mit dem Bus nach Zellhausen gefahren.

Erst später haben Rettungssanitäter erkannt, dass der rechte Unterschenkel dreifach gebrochen war, und mich in die Asklepios-Klinik

Seligenstadt gebracht. Am 30. Oktober wurde ich dort fünf Stunden lang operiert. Erst vier Wochen später, Ende November, wurde ich aus der Klinik entlassen. Die weitere Behandlung sollte durch Hausarzt und Pflegedienst erfolgen.

Das gelang nur zwei Wochen. Dann fühlte ich mich schwächer und schlechter. Die Hausärztin schickte mich sofort in die Notfallaufnahme der Asklepios-Klinik, wo eine postoperative Infektion festgestellt wurde. Ich musste nochmal neun Tage im Krankenhaus bleiben. Kurz vor Weihnachten kam ich heraus.

Damit ist aber noch nicht alles vorbei. Trotz Medikamenten habe ich immer wieder Schmerzen, und ich muss aufpassen, dass ich mit dem rechten Bein nicht wegknicke. Ich bewege mich unsicherer. Franz Roski



Das Loch neben dem Gehweg in Höhe Berliner Straße 71 ist inzwischen verfüllt. Aber als ich Tage später nach Hause wollte, verspernte an dieser Stelle wieder ein Müllbehälter den Weg. Foto: Isabel Roski

Seniorenbeirat: Eine Stimme für alle ab 60

In Seligenstadt ist der Seniorenbeirat eine besondere Möglichkeit für alle ab 60 Jahre, am städtischen Leben mitzuwirken.

Dazu kann man sich an den Vorstand oder jedes Mitglied des Seniorenbeirats wenden (auch über seniorenbeirat-seligenstadt@web.de) oder an die Seniorenvertreter größerer Vereine.

Der Seniorenbeirat soll die Aufmerksamkeit der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats für Probleme und Anliegen schärfen, die Ältere in unserer Stadt haben. Die bisherigen Berichte und Eingaben betrafen deshalb vor allem Sicherheit und gute Erreichbarkeit. Beispiele sind zu schmale und mangelhafte Gehwege an etlichen Stellen der Stadt, auf dem Friedhof, gefährliche Überwege, zu verbessernde Zuwege zu Sparkassen, Wahllokalen, zu hohe Bordsteine vor Alten- und Pflegeheimen.

Die Sitzungen des Seniorenbeirats sind öffentlich, ebenso der jährliche Tätigkeitsbericht. Franz Roski

Weg von der Wegwerfgesellschaft Alle arbeiten freiwillig und ohne Gegenleistung

In der „Bunten Kiste“ in der Steinheimer Straße 68 werden gut erhaltene Kleider, Kleinmöbel und Haushaltswaren als Spende entgegengenommen und gegen einen Spendenbetrag an jede und jeden wieder ausgegeben. Nachhaltigkeit und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sollen dadurch gefördert werden.

Die Bunte Kiste wird rein ehrenamtlich betrieben. Alle Mitarbeitenden sind dort freiwillig und ohne Gegenleistung. Niemand bekommt für seine Tätigkeiten Geld oder wird dafür entschädigt.

Auch die betreibenden Vereine – Kolpingfamilie Seligenstadt und „Willkommen in Seligenstadt“ – sind gemeinnützig. Spenden, die nicht zur Deckung der laufenden Kosten Verwendung finden, werden im Sinne des Gemeinwohls genutzt und an andere gemeinnützige Vereine in Seligenstadt gespendet.

Die „Bunte Kiste“ hat geöffnet montags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 Uhr, freitags von 10 bis 13 und von 16 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr. Zu diesen Zeiten können Spenden gebracht und abgeholt werden. Claus Ost



Hier geht's zum bunten Angebot an Kleidung und Haushaltswaren. Wer Spenden abgeben möchte, findet rechts am Haus entlang einen Weg und dann den Eingang dafür. Foto: Bunte Kiste

Der Topfgucker war unterwegs

Falscher Hase

- Zutaten:**
- 2 Pfund Hackfleisch, z. B. Rind und Schwein gemischt
 - 2 Brötchen, gerne altbacken
 - 1-2 Eier
 - 1 knapper Essöffel Salz
 - Pfeffer und Muskat
 - 1 Esslöffel gedämpfte Zwiebel u. Petersilie
 - Weckmehl

- zum Braten:**
- 50 g Fett
 - 1 Zwiebel
 - 1 Tasse Brühe
 - 1 Tasse Sauerrahm
 - 2 Esslöffel Wein



Zubereitung:
Fleisch mit Gewürzen, eingeweichten, ausgedrückten und zerrupften Brötchen und den Eiern vermischen und einen Stollen formen. Der wird in Weckmehl gewendet und im heißen Fett mit der geschnittenen Zwiebel eine Stunde im Backofen bei 160 Grad gebraten. Den Bratensatz mit Brühe, Rahm und Wein zur Soße rühren und zum „Hasen“ servieren. Dazu passen gut Kartoffeln und grüner Salat. Mahlzeit! Claudia Hegemann

» Die Demokratie strebt nach Gleichheit in Freiheit, der Despotismus nach Gleichheit in Knechtschaft. «
(Alexis de Tocqueville)

Frau Böck und die vielen schönen Wahlversprecher



Da versprechen sie – sich – was von den Plakaten, die uns überall grüßen. So würde alles gut, mit ihnen in Stadt und Kreis, so versprechen sie. Und hinterher, ja, da haben sie

sich leider versprochen, schade. Also: selber denken, selber nachfragen, selber prüfen, nachlesen und dann danach wählen. So macht's Frau Böck. Claudia Hegemann

--- KITA-SPLITTER ---

„Mit wem möchte ich heute essen?“

In der Kita Niederfeld können die Kinder durch Mitbestimmung ihren Alltag gestalten

In der evangelischen Kindertagesstätte Niederfeld sind aktuell 90 Mädchen und Jungen täglich gefragt, wie sie ihren Alltag gestalten möchten, berichtet die Leiterin Christine Mock. Schon beim Frühstück in Büffetform wählen sie je nach Gusto, was ihnen schmeckt.

Bei der Ankunft morgens entscheiden die Kinder auch schon, in welchem der sechs Räume sie heute zu Mittag essen wollen; noch stehen zum Beispiel Frühstücksecke oder Spielzimmer zur Auswahl. Das wird sich ändern, wenn voraussichtlich im April im Rahmen der Ernährungswerkstatt ein spezieller Speiseraum — das „Kinder-Restaurant“ — eingerichtet ist. Dann, erläutert Christine Mock im Rundblick-Gespräch, gelte es ein Zeitfenster zu wählen. Weiterhin könnten die Kinder aber festlegen, mit welchen Freundinnen und Freunden sowie Erzieherinnen sie gemeinsam das Essen einnehmen wollen; dafür platzieren sie einfach ihr Porträtfoto am Wandplan.

Die Kinder bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit, berichtet die Kita-Leiterin. „Manche entscheiden schon viel zuhause mit, andere sind absolut fremdbestimmt — und manche entscheiden sogar für die Eltern mit.“ Letztgenanntes habe es vor 30 Jahren, als sie in den Beruf einstieg, noch nicht gegeben.

Eine weitere Entscheidung heißt: „Nehme ich beim Essen von allem was, oder lass ich was weg?“, erzählt Mock, „und wie viel lade ich mir auf den Teller? Die Menge muss zum Teil gelernt



War's lecker? Nach dem Mittagessen bewerten die Kinder, ob es ihnen geschmeckt hat.

werden.“ Hinterher wird abgestimmt: War's lecker? Wurde das Gericht dreimal negativ bewertet, kommt es vorerst nicht mehr auf den Tisch. Das könne sich aber auch im Laufe der Zeit wieder ändern — so, wie der Geschmack.

Die Drei- bis Sechsjährigen stimmen dafür, über was gesprochen und was gespielt werden soll. Und ob sie sich im Turnraum oder im Garten aufhalten wollen. „Noch gibt es feste Stammgruppen, die Kinder sind aber gruppenübergreifend unterwegs.“ Im letzten halben Jahr ihrer Kita-Zeit können sie aus Angeboten wählen, etwa die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs.

Natürlich lässt sich nicht immer der eigene Wille realisieren, dann ist auch der Umgang mit daraus resultierender Frustration ein Thema in der Einrichtung. Das Team versuche, mit dem Kind eine Lösung zu finden, schildert Christine Mock. „Es wird dabei begleitet.“ Sei etwa kein Platz in der Wunschgruppe mehr frei, werde gefragt, ob man ausnahmsweise doch noch dazu stoßen oder ob der Freund mit in eine andere Gruppe wechseln dürfe.

„Uns ist wichtig, dass die Kinder äußern können, was sie wollen. Zum einen, um ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln, zum anderen, um sich zu schützen“, erläutert Christine Mock das pädagogische Konzept der Partizipation. Sie wisse von Eltern, dass dann leider in der Schule Mitbestimmung nicht mehr so groß geschrieben werde.

Text + Foto: Sabine Müller

Auf allen Kanälen unterwegs Auch der Jugendbeirat informiert zur Kommunalwahl

„Wir haben alle Listen, die zur Kommunalwahl antreten, angeschrieben und gebeten, ihre Ziele und Vorhaben für Jugendliche in Seligenstadt darzustellen“, berichtet Luca Uschmann, Sprecher des Jugendbeirats Seligenstadt. Die Stellungnahmen sollen dann auf allen vom Beirat betriebenen Kommunikationskanälen — also auf der Website, auf Facebook und auf Instagram — publiziert und zur Diskussion bereitgestellt werden. Die Jugendlichen sollen angeregt werden, sich an der Meinungsbildung und am politischen Geschehen in Seligenstadt zu beteiligen. Damit werde auch der Aufruf zur Wahlteilnahme verbunden. Wahlberechtigt sind die jungen

Menschen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr. „Aus unseren Social-Media-Statistiken wissen wir, dass wir mit unseren Kanälen sogar junge Leute erreichen, die schon älter als 20 Jahre sind“, erläutert Luca Uschmann.

Das jetzige Beirats team wurde im vergangenen Jahr gewählt, die konstituierende Sitzung war im November 2025. Jeweils zwei Mitglieder des Beirats nehmen an allen Stadtverordnetenversammlungen und Ausschusssitzungen in Seligenstadt teil. Umge-

» **Freiheit
ist immer Freiheit
der Andersdenkenden.**
(Rosa Luxemburg) «

kehrt lädt der Jugendbeirat auch Vertreter der Parteien zu seinen Sitzungen ein. „Das funktioniert. Sie kommen fast immer“, weiß Uschmann zu berichten.

Zu spezifischen Fragen, wie beispielsweise zum Thema des Beach-Volleyball-Feldes auf dem ehemaligen Sportplatz an der Jahnstraße, wird der Jugendbeirat auch direkt von einzelnen Parteien angesprochen. So habe man inzwischen viel Anerkennung bei den politischen Vertretern in Seligenstadt erworben, sagt Uschmann.

Auch mit dem Amt für Soziale Infrastruktur gebe es regelmäßige Arbeitssitzungen. Im letzten Jahr war in dieser Kooperation von den Beiratsmitgliedern das Schachfeld am Nachbarschaftshaus neugestaltet und mit einem elektronischen Nutzungssystem versehen worden. Laut Amtsleiter Gerrit Kratz hätten die Beiratsmitglieder dabei beispielhaft gezeigt, wie mit Engagement und Kreativität auch mit geringen Mitteln sinnvolle Lösungen für die gemeinschaftliche Nutzung geschaffen werden können. „Das hat mir imponiert“, sagt Kratz voll des Lobes für das Engagement und die Mitwirkung des Jugendbeirats am demokratischen Leben in Seligenstadt. Jürgen Schneider



Der im November 2025 neu konstituierte Jugendbeirat Seligenstadt zusammen mit dem Bürgermeister Daniell Bastian, Erstem Stadtrat Oliver Steidl und Amtsleiter Gerrit Kratz.



Das erneuerte Schachbrett kann per App gebucht werden; es wurde im Sommer 2025 eingeweiht. Fotos: Stadt Seligenstadt

Leben im Kinderclubdorf

Ferienaktion: Arbeiten, Erkunden, Mitbestimmen

Kinder von 7 bis 12 Jahren sind zur Spielaktion „Kinderclubdorf“ in der ersten Woche der Osterferien eingeladen. Zum 25. Mal organisiert der Seligenstädter Kinderclub im Evangelischen Gemeindezentrum vom 30. März bis 2. April die Ferienaktion, bei der Kinder arbeiten, Ausflüge machen, mitbestimmen und das Dorfleben genießen können. Das Kinderclubdorf wird aus vielen Läden, Betrieben, Rathaus, Post und auch einem Arbeitsamt und einer Hochschule bestehen. Die Dorfbewohnerinnen und -bewohner können in den Läden des Dorfs arbeiten, einkaufen und mit ihren Ideen das Dorfleben mitgestalten. Dazu gibt es an jedem Tag Versammlungen aller Mitspielenden. Zudem wählen sie am ersten Tag einen Dorfrat, der versucht, die Interessen der Kinder zu vertreten und deren Vorschläge umzusetzen.

Die Spielaktion dauert von Montag bis Donnerstag jeweils von 12 bis 17.30 Uhr. Anmeldungen sind, solange Plätze frei sind, im Kinderclub in der Jahnstraße 24 während der offenen Nachmittage dienstags und donnerstags von 14 bis 16.30 Uhr möglich. Die Teilnahme kostet 25 Euro, Geschwister zahlen pro Person 20 Euro. Weitere Ermäßigungen sind möglich. Die Anmeldeformulare gibt es im Kinderclub

und unter www.kinderclubseligenstadt.de. Nähere Auskünfte zu allen Angeboten des Kinderclubs gibt es beim Gemeindepädagogen Claus Ost, Tel. 06182-29654, Fax 06182-924964 oder E-Mail claus.ost@ekhn.de.

Der Seligenstädter Kinderclub ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen in Zusammenarbeit mit der Stadt Seligenstadt für alle Kinder, die hier leben. Claus Ost



Während der Ferienaktion 2025 war eine Delegation des Kinderclubdorfs zu Besuch im Seligenstädter Rathaus, um etwas über die demokratischen Abläufe in der Erwachsenenwelt zu erfahren. Foto: Ilka Hauke

Niederfeld-Rundblick



Der Newsletter

Der Niederfeld-Rundblick erscheint als gedruckte Ausgabe meist nur zweimal jährlich. Dabei gibt es ständig so viele Neuigkeiten, die für uns interessant sind. Damit wir alle rasch davon erfahren, gibt es den Niederfeld-Rundblick Newsletter. Er kommt im Abstand von zwei Monaten per E-Mail.

Jeder kann für sich den Newsletter kostenlos abonnieren. Auf der Homepage www.niederfeld-rundblick.de gibt es einen Link, einfach anklicken und die eigene E-Mail-Adresse eingeben. Oder den hier abgebildeten QR-Code einlesen, der führt direkt zur Anmeldungsseite. An- und Abmeldung sind jederzeit möglich.

Die Redaktion freut sich auf Sie, denn dann lohnt sich für uns der Aufwand, alle wichtigen Neuigkeiten schnell bereitzustellen. Jürgen Schneider

Die Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von all den anderen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind. (Winston Churchill)

ANSPRECHPARTNER

NACHBARSCHAFTSHAUS SELIGENSTADT-NORD
Am Hasenpfad 31, 63500 Seligenstadt
<https://www.seligenstadt.de/buergerservice/familie-kinder/nachbarschaftshaus/>
PROJEKT „Chance für einen besseren Schulabschluss“
- Lerntreff ab der 5. Klasse: in Neuplanung
FRAUMENTREFF des internationalen Nachbarschaftsvereins
Montag von 9 - 12 Uhr
BÜRGERFRÜHSTÜCK: Mittwoch von 9 - 11 Uhr
FRAUENCAFÉ: jeden dritten Freitag im Monat 15 - 17 Uhr
FRAUENNETZWERKTREFFEN:
Impuls, Austausch und Planung von Aktionen in Seligenstadt
JUZ
Öffnungszeiten: Mo & Mi von 13-19 Uhr + Di & Do 13-18 Uhr
Aktuelle Informationen finden Sie auf Instagram unter @JuZ_Seligenstadt.
Bei Fragen melden Sie sich gerne unter jugendtreff@seligenstadt.de
Tel. 06182-874 020 oder 0176-466 749 46
BERATUNGSANGEBOTE IM NACHBARSCHAFTSHAUS
RENTENBERATUNG der Deutschen Rentenversicherung
Terminabsprache: Herr Jäger, Tel. 06106-733 323, oder Herr Ruppel, Tel. 06182-3329
SUCHTBERATUNG des Kreises Offenbach
Terminabsprache: Tel. 06074-8180 63792
ANSPRECHPARTNER IM NACHBARSCHAFTSHAUS
WOHNUNGSVERMITTLUNG / HAUSVERWALTUNG / ABGABE WOHNELDANTRÄGE (nur Weiterleitung):
Michele Strauch, E-Mail: wohnung@seligenstadt.de, Tel. 06182-874 100
JUGENDZENTRUM OFFENE JUGENDARBEIT
Julia Sauer, E-Mail: jugendtreff@seligenstadt.de, Tel. 06182-874 020
Ferienspiele: ferienspiele@seligenstadt.de
BERUFSWEGEBEGLEITUNG
Hülya Celebi, E-Mail: bwb@seligenstadt.de, Tel. 06182-874 060
Mobil: 0155-654 388 67, Termine nach Vereinbarung!
KINDER- UND JUGENDBÜRO
Katrin Nietgen, E-Mail: jugendtreff@seligenstadt.de, Tel. 06182-874 010
Ferienspiele: ferienspiele@seligenstadt.de
ALLG. SOZIALBERATUNG
Ulrike Bock, E-Mail: sozialberatung@seligenstadt.de, Tel. 06182-874 050
FRAUENBÜRO / KOMMUNALE FRAUENBEAUFTRAGTE
Verena May, E-Mail: frauenbuero@seligenstadt.de, Tel. 06182-984 200, Handy 0176-466 747 14
INTEGRATION / FLÜCHTLINGSHILFE / INTEGRATIONSLOTSEN
Verena May, Katharina Lange, E-Mail: integration@seligenstadt.de, Tel. 06182-874 200, und 874 210, Mobil Katharina Lange 0176-466 741 07
UNTERBRINGUNG
Julie Elsässer / Gerrit Kratz, E-Mail in Fällen von Obdachlosigkeit: obdach@seligenstadt.de

E-Mail in Angelegenheiten der Asylunterbringung: asyl@seligenstadt.de, Tel. 06182-874 030
SENIORENBERATUNG
Daniel Kettler, E-Mail: seniorenberatung@seligenstadt.de, Tel. 06182-874 711 (Standort Marktplatz, Rathaus)
VERWALTUNG
Josefin Bergmann, Tel. 06182-874 040
Leiter Amt für soziale Infrastruktur: Gerrit Kratz, soziale-infrastruktur@seligenstadt.de, Tel. 06182-874 000
FÜR KINDER
EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE NIEDERFELD
Berliner Str. 1, 63500 Seligenstadt, Tel. 06182-240 57, <https://seligenstadt-evangelisch.ekhn.de/startseite/kinder-jugendliche/ev-kita-niederfeld.html>, E-Mail: kita.niederfeld@ekhn.de
KATHOLISCHE KINDERTAGESSTÄTTE ST. MARIEN
Steinweg 25, 63500 Seligenstadt, Tel. 06182-248 59, <https://bistummainz.de/pfarrgruppe/seligenstadt-west/ueber-uns/kita-stmarien/>
MÜTTERZENTRUM SELIGENSTADT E.V.
E-Mail: vorstand_weibernest@web.de, Tel. 0151-10 90 86 16
KINDERKRIPPE BURG WIRBELWIND
für Kinder von 6 bis 36 Monaten
Öffnungszeiten 7.30 - 16 Uhr
Am Hasenpfad 31a, 63500 Seligenstadt, www.krippe-burg-wirbelwind.de, E-Mail: burg-wirbelwind@web.de, Tel. 06182-640 73 83
KONRAD-ADENAUER-SCHULE
Steinweg 21, 63500 Seligenstadt, Tel. 06182-215 54, E-Mail: verwaltung@konrad-adenauer-schule-seligenstadt.de, www.konrad-adenauer-schule-seligenstadt.de/
NACHMITTAGSBETREUUNG „RAPPELKISTE“
an der Konrad-Adenauer-Schule
Steinweg 21, 63500 Seligenstadt, Tel. 06182-897 157, <https://www.gip-kreis-offenbach.de/Schulkindbetreuung/Konrad-Adenauer-Schule-Seligenstadt/>, E-Mail: leitung-kas@betreuung.gip-kreis-offenbach.de
KINDERCLUB IM EVANGELISCHEN GEMEINDEZENTRUM
Jahnstr. 24, 63500 Seligenstadt
Offene Nachmittage für 6-12-Jährige
Dienstag und Donnerstag von 14 bis 16.30 Uhr, Tel. 06182-296 54, <https://kinderclubseligenstadt.de/>
BEHÖRDEN UND INSTITUTIONEN
RATHAUS, Marktplatz 1, 63500 Seligenstadt
<https://www.seligenstadt.de/>
Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr, Tel. 06182/87-0
AUSLÄNDERBEIRAT
E-Mail: auslaenderbeirat@seligenstadt.de, Tel. 06182-878 890 - tel. erreichbar während der Sprechstunde donnerstags von 16.30 bis 18 Uhr im Rathaus
NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE REGIONALCENTER OFFENBACH
Herrnstr. 53, 63065 Offenbach, Tel. 069-678 674-0
www.wohnen-in-der-mitte.de/mieter-service/regional-und-servicecenter/regionalcenteroffenbach/
Hausmeister Herr Kozakiewicz, (täglich von 7.30 bis 16.30 Uhr) Tel. 0178-600 35 35
Polizeistation Seligenstadt
Giselastraße 1, 63500 Seligenstadt, Tel. 06182-89 30-0
E-Mail: pst-seligenstadt.ppsoh@polizei.hessen.de, www.polizei.hessen.de/ppsoh
Kontaktbeamtin der Polizei: Lisa Spitz, Tel. 06182-893 00

SERVICE
CARITAS AMBULANTE PFLEGE
Frankfurter Straße 110, 63500 Seligenstadt, Tel. 06182-262 80
ALLGEMEINE LEBENSBERATUNG DER CARITAS
Frankfurter Straße 110 / Eingang Trieler Ring 94, 63500 Seligenstadt, Tel. 06182-262 89, Fax 06182-292 12
Özlem Nalci, E-Mail: Oezlem.Nalci@cv-offenbach.de
SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG
Frankfurter Straße 110 / Eingang Trieler Ring 94, 63500 Seligenstadt, Tel. 06182-262 89, Jennifer Engelmohr, E-Mail: Jennifer.Engelmohr@cv-offenbach.de
ERZIEHUNGSBERATUNG | FAMILIENBERATUNG | BERATUNG FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE
Beratungszentrum Ost - Nebenstelle Seligenstadt
Jakobstraße 5, 63500 Seligenstadt, Tel. 06106-660 09-0
SCHULDNERBERATUNG DER REGIONALEN DIAKONIE HESSEN-NASSAU
Sprechstunden nach Vereinbarung in der Jakobstraße 5, Tel. 06106-660 090
www.seligenstadt.de/buergerservice/familie-kinder/senioren/
ARBEITSKREIS „WILLKOMMEN IN SELIGENSTADT“
<https://ak-willkommen.org/>
FLIDUM (Flüchtlinge lernen integrativ deutsch und mehr)
Kolpingstraße 36 (über dem Arbeitsamt), Seligenstadt
<https://ak-willkommen.org/flidum/>
Migrationsberatung Deutsches Rotes Kreuz
Bahnhofstraße 32, 63500 Seligenstadt
E-Mail: migrationsberatung@drk-of.de
HALTESTELLE
ANLAUFSTELLE FÜR MENSCHEN IN MATERIELLEN UND PERSÖNLICHEN NOTLAGEN
mittwochs von 15 bis 16 Uhr im Gemeindezentrum von St. Marien, Steinweg 25
Ausweis und/oder Meldebestätigung mitbringen
<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/seligenstadt-west/leben-gestalten/haltestelle>
EUTB LK Offenbach, Beratungsangebot der DMSG e.V
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB*)
Nebenstandort: Nachbarschaftshaus Seligenstadt, Am Hasenpfad 31, 63500 Seligenstadt
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 9 Uhr bis 11 Uhr.
Tel. zentrale Anmeldung: 0800-454 01 06 (kostenfrei)
E-Mail: EUTB-LK-OF@dmsg-hessen.de
Beratung in DGS mittels Dolmetschung möglich
PSYCHOSOZIALE KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLE / Zugangsmanagement
Stiftung LEBENSÄRME Seligenstadt, Am Trieler Ring 90, 63500 Seligenstadt, E-Mail: info@lebmail.de, Tel. 069 801018-252 - Termine nur nach Vereinbarung
NOTRUFE
Ärztliche Notdienstzentrale in der Asklepios-Klinik
Sprechzeiten:
Mittwoch von 18 Uhr bis Donnerstag 7 Uhr, Freitag von 18 Uhr bis Montag 7 Uhr, Tel. 06182-192 92
Polizei: Tel. 110
Feuerwehr: Tel. 112
Rettungsdienst: Tel. 112
Nottelefon Sucht: 0180-365 24 07 (Guttempler in Hessen)

IMPRESSUM

NIEDERFELD-RUNDBLICK
Auflage: 2.250 Exemplare
Verteilung: kostenlos
Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen
V. i. S. d. P.: Claus Ost



Redaktion:
Claudia Hegemann · Sabine Müller · Claus Ost · Karl-Heinz Riedel · Jürgen Schneider · Franz Roski

Redaktionsanschrift:
Niederfeld-Rundblick
Evangelisches Gemeindezentrum
Seligenstadt
Jahnstraße 24 | 63500 Seligenstadt
Tel. 06182-29654 | Fax 06182-924964
Mail: redaktion@niederfeld-rundblick.de
Internet: www.niederfeld-rundblick.de

Layout und Gestaltung:
uz text und design | Frühlingstraße 4
63924 Kleinheubach | Tel. 09371-9486090
Mail: zimmermann.uschi@t-online.de

Druck: Rotabene! Medienhaus
Erlbacher Str. 102 | 91541 Rothenburg

Wir freuen uns über Spenden für den Niederfeld-Rundblick auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt, IBAN: DE07 5065 2124 0001 0040 43, BIC: HELADEF1SLS, Verwendungszweck: Niederfeld-Rundblick